

Der „Wahnsinn“ auf dem „Dorf“

Der zweite Bocholter Halbmarathonlauf hielt, was er versprach. Dominik Fabianowski, Carina Fierek, Ronald Withag und Petra Moddenborg gewinnen. Der Kinderlauf kommt großartig an. Circa 900 Aktive nehmen insgesamt teil.



Und ab die Post: Der Kinderlauf ist der heimliche Höhepunkt des zweiten Bocholter Halbmarathonlaufs.

FOTOS: MATTHIAS GRÜTTER

VON MATTHIAS GRÜTTER

BOCHOLT Start-Ziel-Favoritensieg durch Dominik Fabianowski: Er gewann am Sonntag den zweiten Bocholter Halbmarathon. Für die 21,1 Kilometer benötigte der drahtige Läufer von der ASV Köln 1:13:26 Stunden. Er trat damit in die Fußstapfen des Olympiateilnehmers Hendrik Pfeiffer. Er war beim LAZ Rhede groß geworden und hatte 2019 die Premiere gewonnen. Auf den Plätzen zwei und drei landeten Henrik Hooge (LSV Münster; 1:18:58) und Dominic Schuh (1:19:32). Fabianowski wollte die 1:10-Stunden-Marke knacken, was misslang, weil er zuvor krank war, wie er sagte.

Besonders schön aus hiesiger Sicht war, dass viele hiesige Läufer sehr vorne landeten. So wurde Björn Jansen von der DJK SF 97/30 Lowick in 1:20:17 Stunden bester Bocholter. Und bei den Frauen landeten Simone Terheggen vom Bocholter Wassersport-

verein (1:25:08) und Jana Großhardt vom LAZ Rhede (1:30:51) auf den Rängen zwei und drei. Eine Klasse für sich war hier Carina Fierek (TuS Xanten), die in 1:21:54 Stunden triumphierte.

Ronald Withag vom LAZ Rhede schnappte sich den ersten Podestplatz über die 7500 Meter in 27:42 Minuten, vor Rene Boddien (LG eXa Leipzig; 29:15) und Timon Gebker (30:41). Das Frauen-Podest war sogar komplett in Bocholter Hand: Petra Moddenborg strahlte als Siegerin nach 32:07 Minuten vor Anna Eiting vom Wassersportverein (33:21) und Tina Isensee, die die Volksbank Bocholt vertrat (33:48).

Der heimliche „Star“ der Veranstaltung: Der Kinderlauf über 1250 Meter. Rund 180 Steppkes waren es, die los spurteten – gefühlt ebenso viele Smartphones und Kameras wurden gezückt, um das tolle Treiben des eigenen Nachwuchses zu dokumentieren. 628 Finisher gab es über den

Halbmarathon, das waren doch einige mehr Absagen, als erwartet worden war. Über die 7500 Meter kamen 126 Läufer ins Ziel auf der Anlage des TSV Bocholt am Hemdener Weg. Von dort war es über Barlo und Hemden gegangen. Dort hatte es Hotspots gegeben, die Anwohner feierten

„Entschuldigung, dass ich das hier so sage, aber für ein Dorf ist das hier der Wahnsinn.“

Dominik Fabianowski
ASV Köln, Sieger
des Halbmarathonlaufes

an der Strecke mit den Läufern eine echte Party.

Die Bedingungen waren prima, für die lange Distanz vielleicht sogar zu warm. Somit gab es einen Wermutstropfen: Ein paar Läufer mussten im Ziel behandelt werden, weil sie Kreislaufproble-

me hatten. Die allermeisten Läufer kamen aber mit einem Grinsen und jubelnd ins Ziel. Viele persönliche Bestzeiten purzelten. Die Pacemaker hatten ganze Arbeit geleistet: Sie liefen mit einem Gas gefüllten Luftballon los, auf dem die Zielzeit, zum Beispiel 1:30 Stunden, gemalt war.

Und vielleicht das größte Lob der Veranstaltung kam vom Hauptlauf-Gewinner. Aus ihm sprudelte es nur so heraus und da das auch über die Boxen übertragen wurde, gab es durchaus auch Gelächter. Denn Fabianowski hatte doch tatsächlich gesagt: „Entschuldigung, dass ich das hier so sage, aber für ein Dorf ist das hier der Wahnsinn. Das kann mit einem großen City-Marathon mithalten. Hier sollten die Deutschen Meisterschaften stattfinden. Hier herrscht eine großartige Stimmung. Die Strecke ist schnell.“

In der Tat: Schon in diesem Jahr hatten sich die Veranstalter

darum bemüht, diese Halbmarathon-DM nach Bocholt zu holen. Das bestätigte das Vorstandsmitglied des SSV und der DJK SF 97/30 Lowick, Markus Schürbüscher, auf BBV-Frage. Auch 2023 wird es nichts mit der Vergabe nach Bocholt, da Freiburg an der Reihe ist. Das Projekt dürfte deshalb nun 2024 lauten...

Markus Schürbüscher wie auch Ullrich Kuhlmann vom Stadt-sportverband, die die Fäden in der Hand hielten, blickten auf jeden Fall auf eine tolle Veranstaltung zurück. Und der Bürgermeister Thomas Kerkhoff, der mit den Sponsoren die Siegerehrung vornahm, adelte die Veranstaltung und sagte, dass Bocholt eine Sportstadt sei, „die Organisatoren machen vieles richtig, das sieht man ganz deutlich“.

| Ergebnisse Rubrik Leichtathletik

Weitere Fotos gibt es online unter www.bbv-net.de/fotos





Ein großer Schluck aus dem riesigen Sieberglas: Carina Fierek (von rechts), Simone Terheggen und Jana Groß-Hardt bei der Siegerehrung.



Das ist pure Freude: 7500-Meter-Siegerin Petra Moddenborg von der DJK SF 97/30 Lowick nimmt im Ziel erste Glückwünsche entgegen.



Er kam, rannte und siegte: Dominik Fabianowski (ASV Köln).